



Wanderausstellung

„Ich bin integriert, weil ...“



Thale. Ordnungsdezernentin Katharina Wendland (r.) und Maria Abel, die für das Projekt verantwortliche Sozialarbeiterin aus der Koordinierungsstelle des Landkreises, eröffneten am 5. Juli in der Jugendscheune Wendhusen eine Wanderausstellung zur Integration im Landkreis Harz. Die Ausstellung präsentiert auf neun Roll-Ups Erfolgsgeschichten von Menschen, die in unserem Landkreis eine neue Heimat gefunden haben. Das Projekt wird vom Land Sachsen-Anhalt gefördert. *Mehr auf Seite 7*

Neue Internetseite

für Harzer Landwirtschaftsfest



Reinstedt. Unter www.harzer-landwirtschaftsfest.de präsentieren sich die Organisatoren des Harzer Landwirtschaftsfestes künftig mit einem zeitgemäßen Auftritt. Henry Saage (AOK Sachsen-Anhalt), Wilfried Feuerstack (Bauernverband Nordharz), Karin Müller (Landkreis Harz), Diana Borchert (Bauernverband Nordharz), Heino Oehring (Harzer Volksbank) und Ronald Göttel (Media-Konzept) (v.l.n.r.) drückten gemeinsam auf den Startknopf. *Foto: R. Göttel* *Mehr auf Seite 7*

Aus dem Inhalt:

Seite 3

Verdienstmedaille des Landes für Edda Müller

Seite 14

Neue Wanderausstellung im Brockenhaus

Seite 15

Fachtag zur Inklusion in Kindertagesstätten

Seite 17

Vorgestellt: Bäder im Landkreis Harz

Seite 21

Kulturpatenprojekt „Max geht in die Oper“

Mit Kompetenz zur Stelle.

AKADEMIE ÜBERLINGEN

Integratives Umschulungszentrum

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz!

Förderung mit Bildungsgutschein oder Bildungsprämie

Umschulung für kaufmännische Berufe

mit IHK-Abschluss

Suchen Sie eine Umschulung im Landkreis Harz? Vielleicht ist bei uns das passende

- Fachkraft Lagerlogistik
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Automobilkaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Verkäufer/Verkäuferin

Start: 06.08.2018
Dauer: 24 Monate

Sie erhalten bis zu €2.500 nach der Abschlussprüfung!

Akademie Überlingen
Ilsenburger Straße 31, 38855 Wernigerode
Tel: 03943 92220, Email: wernigerode@ak-ue.de
www.akademie-ueberlingen.de

#Umschulung-Weiterbildung Harz

SCHOOLING TRAINING

Pflege mit Werten

PROKLIN

Medical Care GmbH
Servicegesellschaft des Harzkrankens
Dorothea Christiane Erleben

Pflege ist Vertrauenssache

- Lebensschutz – außerklinische Intensivpflege und Heimbeatmung
- häuslicher Krankenpflagedienst
- Tagespflege für ältere und/oder demente Menschen
- betreutes Wohnen
- Pflegeheim „DaHeimSein“ Quedlinburg
- Pflegeeinrichtung „Schlossblick“ Blankenburg

Aleksandra Draca
exam. Altenpflegerin
Betreutes Wohnen Dorf/
Stadt Taubenbreite

Jeder Mensch ist einmalig, die Wahrung seiner Würde oberstes Gebot.

PROKLIN Medical Care | Pflegezentrum

Telefon (0 39 46) 90 9 - 44 90 www.proklin.de

Gütesiegel für barrierefreien Tourismus:

Wirtschaftsminister Willingmann zeichnete zwei Harzer Unternehmen aus

Landkreis. Mehr als 20 touristische Angebote im Harz sind bereits im Rahmen des bundesweiten Zertifizierungssystems „Reisen für Alle“ ausgezeichnet worden. Wirtschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann konnte am 15. Juni zwei weiteren Unternehmen aus dem Landkreis das Gütesiegel „Barrierefreiheit geprüft“ überreichen: Zum einen der Ferienanlage „Zum Wildbach“ im Wernigeröder Ortsteil Schierke und zum anderen der „Glasmanufaktur Harzkristall“ im Blankenburger Ortsteil Derenburg. Beide Unternehmen hatten sich in den vergangenen Wochen der Überprüfung der Qualitätsstandards gestellt – mit Erfolg. Sie zählen nun zu den rund 100 Tourismus anbietern in Sachsen-Anhalt, die das Gütesiegel seit dem Projektstart Ende 2014 erhalten haben.

„Barrierefreiheit bedeutet Komfort für alle und ist im Tourismus ein klares Qualitätsmerkmal. Darauf sollten künftig noch weitere touristische Betriebe und Einrichtungen mit einer Zertifizierung im Projekt „Reisen für Alle“ setzen. Denn je mehr barrierefreie Angebote eine Destination hat, desto attraktiver ist das gesamte Reiseerlebnis für den Gast“, betonte der Wirtschaftsminister bei der Übergabe der Gütesiegel. ■



Bürgermeister Heiko Breithaupt, Marketingchef Ferdinand Benesch und Betriebsleiter Otto Sievers (v.r.) freuen sich über die von Minister Armin Willingmann verliehene Auszeichnung. Foto: J. Müller

Brockengarten wurde jetzt in das Netzwerk der „Gartenträume“ aufgenommen

Schierke. Mit Volldampf in die „Gartenträume“: Nach einer Fahrt mit der Brockenbahn hat Minister Prof. Dr. Armin Willingmann Ende Juni den Brockengarten offiziell in das landesweite, im Jahr 2000 eingerichtete Tourismus-Netzwerk aufgenommen. Auf Sachsen-Anhalts höchstem Gipfel überreichte er das Logo-Schild an den Leiter des Nationalparks Harz, Andreas Pusch, und an den Leiter des Brockengartens, Dr. Gunter Karste. Die Landesregierung hatte im Oktober 2017 beschlossen, die touristische Markensäule „Gartenträume“ um neun Orte zu erweitern. Damit umfasst das Netzwerk insgesamt 50 historische Gärten und Parks, die jährlich von schätzungsweise rund zwei Millionen Gästen besucht werden.

Der Brockengarten wurde 1890 vom damaligen Direktor des Botanischen Gartens der Georg-August-Universität Göttingen, Prof. Dr. Albert Peter, angelegt. Die dafür benötigte Fläche von rund 4 600 Quadratmetern stellte das Fürstenhaus zu Stolberg-Wernigerode zur Verfügung. Der Garten hat eine bewegte Geschichte hinter sich: In Folge der Weltkriege ruhten die Arbeiten jahrelang, ebenso wie in der Zeit, als der Brocken militärisches Sperrgebiet war. Nach der Wende wurden die ehemals bewirtschafteten Flächen durch die Universitäten Halle und Göttingen sowie den Nationalpark Harz neu angelegt. Heute können die jährlich rund 8 000 Besucher bei einer Führung wieder circa 1 500 Pflanzenarten aus Hochgebirgs-Regionen betrachten.

Willingmann sagte: „Der Brockengarten ist ein echtes Highlight unserer Gartenträume – und das gleich mehrfach. So liegt er einerseits auf mehr als 1 100 Metern auf dem höchsten Harz-Gipfel und gehört andererseits zu den ältesten arktisch-alpinen Gärten Europas. ... Wer den Brocken besucht, der sollte auch einen Rundgang durch den Brockengarten machen und die erstaunliche Pflanzenwelt aus verschiedenen Hochgebirgsregionen entdecken.“ ■

Verdienstmedaille des Landes an Edda Müller verliehen

Halberstadt. Die Jubiläumsfeier anlässlich des 50jährigen Bestehens des Vereins Frauengymnastik Halberstadt e.V. war der würdige Rahmen für eine ganz besondere Auszeichnung: an Edda Müller, Gründungsmitglied, Vereinsvorsitzende und Trainerin der Frauensportgruppe, wurde für ihr langjähriges, ehrenamtliches und soziales Engagement die Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt verliehen.



Im Auftrag des Ministerpräsidenten Reiner Haseloff übergab die stellvertretende Landrätin Heike Schäffer die Auszeichnung an die Halberstädterin. Sie würdigte die besonderen Verdienste der 77-Jährigen, die sich seit einem halben Jahrhundert dem Frauensport in Halberstadt widmet. Über die eigenen sportlichen Aktivitäten hinaus hat sie es stets verstanden Frauen aller Altersgruppen für den Sport und das Gemeinschaftsleben im Verein zu begeistern. Mit immer neuen Ideen und gemeinsamen Unternehmungen wie Radtouren, Wanderungen oder dem Besuch von Kulturveranstaltungen wurde das Gemeinschaftsgefühl auch außerhalb der Sportabende entwickelt. Auch deshalb wünschen sich alle, dass Edda Müller mit ihrer positiven Lebenseinstellung und ihren schier unerschöpflichen Ideen die Arbeit im Verein noch lange mitbestimmt.

EU-Dorferneuerungspreis 2018:

Langenstein ist unter den Preisträgern

Langenstein. Halberstadts Ortsteil Langenstein hatte im Rahmen des Wettbewerbs für den Europäischen Dorferneuerungspreis 2018 mit einer guten Präsentation auf sich aufmerksam gemacht und wurde dafür mit dem „Dorferneuerungspreis 2018 für besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung“ belohnt.

„Langenstein ... hat es für ein vom Umbruch nach 1990 betroffenes Dorf in einem seit Jahrzehnten laufenden Entwicklungsprozess mit großem Engagement von Bürgern sehr gut geschafft, die vorhandenen Potenziale zu nutzen und fortzuentwickeln. Langenstein verfolgt das Ziel, sich in der Nordharzregion als ein Standort mit Lebens- und Wohnqualität für jüngere und ältere Menschen zu etablieren. Der Dorfkern wurde mit dem Ausbau der Kultur- und Festscheune auf dem denkmalgeschützten Schäferhof gestärkt, die einzigartigen Höhlenwohnungen wurden restauriert, erhalten und in Wert gesetzt, die Erinnerungskultur an die Opfer des ehemaligen Konzentrationslagers wird für die Gegenwart nutzbar gemacht, eine neue Schule wurde in Bürgerverantwortung gegründet, das Vereinsleben gestärkt und weitere Projekt angedacht und ausdiskutiert“, heißt es dazu in der Begründung der internationalen Jury. ■

Impressum

Herausgeber:	Landkreis Harz – Der Landrat – Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt
Redaktion:	Pressestelle des Landkreises Harz, Ingelore Kamann, Telefon: 03941/59 70 42 08, E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de
Bezug:	Landkreis Harz, Pressestelle, Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt
Gestaltungskonzept:	TASHA BYNZ kommunikationsdesign
Gesamtherstellung:	Harzdruckerei GmbH, Max-Planck-Straße 12/14, 38855 Wernigerode, Telefon: 03943/54 24 0, Fax: 03943/54 24 99, E-Mail: info@harzdruckerei.de, Internet: www.harzdruckerei.de
Anzeigenberatung:	Wolfgang Schilling, Telefon: 03943/54 24 26 Ralf Harms, Telefon: 03943/54 24 27
Verteilung:	Medien-Service-Harz-Börde GmbH, Westendorf 6, 38820 Halberstadt, Telefon: 03941/69 92 42, Fax: 03941/69 92 44

Sie haben kein Kreisblatt bekommen? Rufen Sie an! Frau Prinzler: 03943/54 24 0

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichteren Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich das weibliche Geschlecht mit ein.

Französische Jugendliche arbeiten am Grünen Klassenzimmer in Gernrode

Landkreis/Belfort. Im Rahmen eines Integrationsprojektes gab es auch in diesem Jahr wieder einen Austausch mit Jugendlichen des Landkreises Harz und der Partnerregion Belfort in Frankreich. Eine Gruppe Jugendlicher der französischen Einrichtung EPIDE war vom 28. Mai bis zum 1. Juni zu Gast im Landkreis Harz, die deutschen Jugendlichen waren vom 24. bis zum 30. Juni im französischen Belfort.



Teilnehmer des Jugendaustausches

Foto: VHS

Während der Aufenthalte werden sowohl in Belfort als auch im Harz kleinere regionale Projekte mit den Jugendlichen umgesetzt. In diesem Jahr haben die 14 französischen Jugendlichen, die im Harz zu Gast waren, an den Vormittagen am Grünen Klassenzimmer in der Grundschule in Gernrode mitgewirkt. „Bereits im September letzten Jahres hatten sieben Jugendliche in einer Arbeits Gelegenheit mit den Vorbereitungen begonnen. Unter der Leitung von Tischlermeister Christian Staat wurden Sitzgelegenheiten, Hochbeete und ein Insektenhotel gebaut sowie eine Tafel angebracht“, erklärt Detlef Schmelz, Leiter des VHS-Bildungswerks, der das Projekt koordinierte.

Zu den Freizeit-Höhepunkten der Woche zählten vor allem die Harzer Attraktionen, wie die weltweit längste Fußgänger-Hängebrücke „Titan RT“ an der Staumauer Rappbodetal Sperre, der Thalenser Kletterwald und das Luftfahrtmuseum in Wernigerode. Der Besuch der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge sowie der Grabstätte von Louis Bertrand, der aus Belfort stammte und auf eigenen Wunsch in Langenstein beigesetzt wurde, gehörte wie in jedem Jahr zum festen Bestandteil des Programms.

Ende Juni reisten sieben deutsche Jugendliche zusammen mit Christian Staat nach Belfort, um dort in einem ehemaligen Bunkersystem der NATO in der Nähe von Belfort einen Teil der Schäden von Vandalismus zu beseitigen, damit die Anlage Besuchern wieder zugänglich gemacht werden kann. Es ist noch viel Arbeit nötig. Die deutschen und französischen Jugendlichen haben gemeinsam mit Vereinsmitgliedern der Anlage in dieser Woche dazu beigetragen. Es wurden einige Gänge im System wieder begehbar gemacht und Mahdarbeiten im Außenbereich durchgeführt.

Auch in Belfort hatten die Teilnehmer neben der Arbeit am Projekt ausreichend Gelegenheit, die Region zu erkunden. So standen unter anderem die Besichtigung der Altstadt und der Zitadelle von Belfort, Treetbootfahren im Erholungsgebiet Malsaucy und ein Besuch des Fort Dorsner (Festung) auf dem Programm.

Neben den Arbeiten am Projekt und Freizeitaktivitäten wurde die Zeit in kleinen Meetings genutzt, sich gegenseitig über Möglichkeiten der beruflichen Bildung in Deutschland und Frankreich zu informieren. Zum Abschluss der ereignisreichen Woche erhielten alle Teilnehmer ein Zertifikat und ein kleines Gastgeschenk. Die Termine für das Jahr 2019 werden bereits geplant.

Dank der Unterstützung der KoBa Harz, der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, des Landkreises Harz und anderer Netzwerkpartner trug der Austausch zur Vertiefung der Freundschaft und zur besseren Verständigung mit der französischen Partnerregion bei. ■

Integrationsstag 2018:

Schrift, das sind geschriebene Gedanken

Quedlinburg. Die Kreisvolkshochschule Harz lud am 13. Juni zum Integrationsstag ins Bildungshaus Carl Ritter in Quedlinburg ein. In diesem Jahr stand die Veranstaltung des Netzwerkes Migration im Landkreis Harz unter dem Motto „Schrift - Geschriebene Gedanken“.



Foto: Stefanie Dabrowski/KVHS

Der Integrationsstag richtet sich jährlich mit wechselnden Themen an alle Bürger im Landkreis Harz – mit und ohne Migrationshintergrund. Diesmal konnten die Besucher an mehreren Stationen Schrift aus aller Welt aktiv und kreativ erleben. Höhepunkte waren unter anderem das Schreiben der alten deutschen Schrift mit der Feder oder die Einführung in die

hohe Kunst des schönen Schreibens, die Kalligraphie. Neben dem kreativen Schaffen und der Auseinandersetzung mit Schrift und Gedanken standen die Begegnung verschiedener Kulturen und der zwischenmenschliche Austausch im Vordergrund.

Organisiert wurde der Mit-Mach-Tag von der Kreisvolkshochschule Harz in Zusammenarbeit mit mehreren Netzwerkpartnern, die alle gemeinsam an diesem Tag ihr Jubiläum „10 Jahre Netzwerk Migration“ begangen. ■

Sommerferienaktion im Sozialzentrum Bode:

Internationale Küche und Wanderausstellung

Thale. Das Sozialzentrum Bode bot mit seiner diesjährigen Sommerferienaktion zum Thema „Internationale Küche“ einmal mehr einen interessanten Treffpunkt für Begegnungen zwischen Einheimischen und Menschen aus anderen Ländern, die bei uns eine neue Heimat gefunden haben.



Bei der bereits traditionell organisierten Veranstaltung der Jugendfreizeiteinrichtung wurden afghanische, türkische und syrische Gerichte angeboten und von den rund 100 Gästen, Ehrenamtlichen und Netzwerkpartnern verkostet.



Zugleich war die Aktion ein ansprechender Rahmen für die Eröffnung der Wanderausstellung „Ich bin intergriert, weil...“ Die Ausstellung erzählt von Menschen mit Migrationshintergrund, die mit Selbstwertgefühl und Stolz über ihren Weg in unsere Gesellschaft berichten.

Die Wanderausstellung kann Mitgliedern aus dem Netzwerk zur Verfügung gestellt werden. ■



Kontakt:

Koordinierungsstelle für Migration
Maria Abel
Telefon: 0160/90 63 09 50
E-Mail: migrationS@kreis-hz.de

LEADER-Infotag in Radisleben:

■ Anschauliche Projekte, Mutmacher und viel Engagement für lebenswerte Dörfer

Radisleben. Am 23. Juni fand in Radisleben der 2. LEADER-Infotag der drei LEADER-Regionen im Landkreis Harz unter dem Motto „Wiederbelebung statt Abriss – Nachnutzung von Altgebäuden“ statt. Eingeladen waren Bürgerinnen und Bürger aus dem gesamten Landkreis Harz.

Die Veranstaltung fand in der zukünftigen Spielscheune des Vereins „Tiere helfen Kindern e.V.“ in Radisleben statt. Dabei handelt es sich um eines von zwei derzeitigen LEADER-Projekten des Vereins in der gastgebenden LEADER-Region „Nordharz“. Die Gebäude des Hofes standen lange Zeit leer und waren vom Abriss bedroht. Schritt für Schritt füllt der Verein die Gebäude nun wieder mit neuem Leben, welches ganz dem Veranstaltungsmotto entspricht.

Hausherr Ingo Sperling begrüßte alle Gäste, stellte die LEADER-Projekte vor und lud anschließend zu einem warmen Mittagessen aus der Gulasch-Kanone ein. Heike Schoch, Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe „Nordharz“, betonte in ihrem Grußwort, dass man aufgrund der derzeitigen Finanzlage und bürokratischer Hürden auch bereit sein müsse, „kleine Brötchen zu backen“. Um ihre Aussagen zu unterstreichen, verteilte sie eben diese an die Anwesenden. Dirk Michelmann, Leiter des Fachbereiches Strategie und Steuerung im Landkreis Harz, würdigte gerade unter diesem Aspekt das Engagement der drei Lokalen Aktionsgruppen im Landkreis Harz.

Michael Stöhr, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Egelner Mulde, berichtete in seinem Impulsvortrag von Erfahrungen seiner Gemeinde. Fast ein Fünftel aller Gebäude stehen im historischen Stadtkern von Egnl leer. Er erläuterte auch, wie man schon mit einfachen Mitteln weiterhelfen kann. Dabei zeigte der Bürgermeister zum einen die Probleme der Kommunen mit denkmalgeschützten Objekten auf. Zum anderen berichtete er von dem großartigen Engagement der Menschen vor Ort und hob hervor, dass bereits kleine Taten, wie der frische Anstrich einer Fassade, zur Lebensqualität in einem Ort beitragen können.



Doris Breckner und Niklas Kielhorn gaben ihre Erfahrungen bei der Gestaltung eines interessanten Dorflebens weiter. Foto: A. Duda

In einem zweiten Vortrag referierten Doris Breckner und Niklas Kielhorn aus Heckenbeck, einem kleinen Ort im Landkreis Northeim, zum Thema „Lust aufs Dorf“. Fast überall im Land sind die Dörfer vom Überalterungsprozess gezeichnet und vielerorts droht Leerstand. Doch in Heckenbeck ist das anders. In keinem anderen Dorf in Südniedersachsen gibt es so viele Kinder pro Einwohner. Hier ist sogar der Wohnraum knapp. Die beiden Referenten gaben interessante Einblicke in die Dorfkativitäten, bei denen natürlich der Einsatz der Menschen vor Ort eine große Rolle spielt.

LEADER-Manager Michael Schmidt äußerte die Hoffnung, dass durch die Veranstaltung und die vorgestellten anschaulichen Projekte, dem Einen oder Anderen Mut gemacht werden konnte, um eine eigene Initiative zu starten und für die Dörfer in den drei LEADER-Regionen aktiv zu werden.

Mehr Informationen zu LEADER im Landkreis Harz gibt es unter www.leader-kreis-hz.de. ■

Tradition in 21. Auflage:

■ Harzer Landwirtschaftsfest in Reinstedt

Reinstedt/Falkenstein (Harz). Es war wieder ein Besuchermagnet – das Harzer Landwirtschaftsfest in Reinstedt, das am letzten Juni-Sonntag bereits zum 21. Mal auf dem Gelände des Reitclubs Reinstedt und der Neu-seeland Agrar GmbH stattfand. Einmal mehr ist es den Organisatoren gelungen, Verbraucher und die interessierte Öffentlichkeit mit Landwirten und Tierzüchtern zusammenzuführen und das Verständnis füreinander weiterzuentwickeln.



Groß und Klein nutzen die Möglichkeit, sich über historische und moderne Technik zu informieren, die angebotenen Tierschauen zu besuchen oder einfach nur über den Bauernmarkt zu schlendern.

Erstmals hat sich auch die AOK Sachsen-Anhalt auf einer großen Aktionsfläche zum Thema: „Woher kommt mein Lebensmittel“ in Reinstedt präsentiert. Spielerisch wurde für alle Besucher der Zusammenhang zwischen gesunder Ernährung und Herstellung von Lebensmitteln erklärt.

Rund 90 Ausstellungs- und Verkaufsstände waren von landwirtschaftlichen Direktvermarktern, Anbietern von land- und hauswirtschaftlichem Bedarf sowie der Landwirtschaft verbundenen Institutionen und Organisationen aufgebaut worden.



Der Bauernverband Sachsen-Anhalt hat an seinem Informationsstand interessierte Jugendliche über die Grünen Berufe und Perspektiven aufgeklärt und ihnen berufliche Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt.



Die Bundesschau der Lewitzschcken, die Landesschau des Landesschafzuchtverbandes, die Milchrinderschau der Jungzüchter der Rinderallianz, die Fohlenschau des Osthazer Pferdezuchtvereins und die Schau der Rassegeflügel- und Kleintierhalter (Selketal-Schau) zogen viele Besucher an.



Das nachmittägliche Schauprogramm startete mit einer großen Kutschenparade. Höhepunkt war wieder die Siegerehrung der Tierschauwettbewerbe, die diesmal durch Dr. Weber, Staatssekretär im Umweltministerium vorgenommen wurde. ■



INHALT

A. LANDKREIS HARZ

1. Satzungen und Verordnungen

Seite 9 Haushaltssatzung des Landkreises Harz für die Haushaltsjahre 2018 und 2019

Seite 11 Verordnung über die Aufhebung von nicht mehr existierenden Baum-Naturdenkmälern

2. Amtliche Bekanntmachungen

Seite 11 Bekanntmachung der Unteren Wasserbehörde über das Ergebnis einer Vorprüfung nach UVPG

Seite 12 Bekanntmachung der Unteren Wasserbehörde über das Ergebnis einer Vorprüfung nach UVPG

Seite 12 Genehmigung zur Bildung von Anfangsklassen in den Grundschulen Friedrichsbrunn, Neinstedt und Westerhausen

B. EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN

C. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

D. SONSTIGE MITTEILUNGEN

E. WAHLBEKANNTMACHUNGEN

A. Landkreis Harz

1. Satzungen und Verordnungen

1. Haushaltssatzung des Landkreises Harz für die Haushaltsjahre 2018 und 2019

Aufgrund des § 100 des Kommunalverfassungsgesetzes vom 17. Juni 2014 (GVBl. LSA S.288) hat der Landkreis Harz die folgende, vom Kreistag in der Sitzung am 25.04.2018 i.V.m. dem Beitrittsbeschluss vom 27.06.2018 beschlossene Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2018 und 2019, der die für die Erfüllung der Aufgaben des Landkreises Harz voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen enthält, wird

1. im Ergebnisplan

	<u>für das 2018</u>		<u>für das 2019</u>	
mit dem				
a) Gesamtbetrag der Erträge auf	369.221.800	Euro	370.244.500	Euro
b) Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	369.204.200	Euro	370.229.300	Euro

2. im Finanzplan

	<u>für das 2018</u>		<u>für das 2019</u>	
mit dem				
a) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	363.746.900	Euro	364.369.100	Euro
b) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	359.685.400	Euro	359.870.400	Euro
c) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	10.084.800	Euro	9.013.200	Euro
d) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	16.389.000	Euro	15.215.000	Euro
e) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	9.774.300	Euro	16.136.500	Euro
f) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	10.088.800	Euro	16.016.400	Euro

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) wird

	<u>für das 2018</u>		<u>für das 2019</u>	
auf	6.251.000	Euro	6.148.600	Euro

festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird

	<u>für das 2018</u>		<u>für das 2019</u>	
auf	0	Euro	1.000.000	Euro

festgesetzt.



§ 4

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wird

auf	<u>für das 2018</u>		<u>für das 2019</u>	
festgesetzt.	79.300.000	Euro	79.300.000	Euro

§ 5

Die Hebesätze für die Kreisumlage werden wie folgt festgesetzt:

	<u>für das 2018</u>		<u>für das 2019</u>	
1. Steuerkraftzahlen	38,42	v.H.	38,80	v.H.
2. Allgemeine Zuweisungen	38,42	v.H.	38,80	v.H.

§ 6


Mehraufwendungen bzw. zusätzliche Aufwendungen bei bilanziellen Abschreibungen gelten als über- bzw. außerplanmäßig genehmigt.

§ 7

Im Sinne des § 103 Abs.2 Nr. 2 und 3 sowie Abs.3 Nr.1 KVG LSA besteht zur Bestimmung der Erheblichkeitsgrenze, ab der eine Nachtragshaushaltssatzung zu erlassen ist, folgender Regelungsbedarf:

- Nicht veranschlagte oder zusätzliche Aufwendungen oder Auszahlungen bei einzelnen Haushaltsposten sind erheblich, wenn sie im Verhältnis zu den Gesamtaufwendungen oder Gesamtauszahlungen des Haushaltsplanes 3 v. H. übersteigen.
- Auszahlungen für bisher nicht veranschlagte Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen sind als erheblich zu betrachten, soweit deren ungedeckte Gesamtzahlungen mehr als 100.000 Euro betragen.
- Aufwendungen und Auszahlungen gelten als nicht erheblich, wenn sie aufgrund gesetzlicher, tariflicher bzw. unabweisbarer Verpflichtungen zu leisten sind.

Halberstadt, den 03.07.2018

in Vertretung




(Siegel)

Skiebe
Landrat


2. Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2018/2019

Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2018/19 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Der Haushaltsplan mit seinen Anlagen und demeteiligungsbericht (Stand 31.12.2016) liegen nach § 102 Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 130 Abs. 3 des Kommunalverfassungsgesetzes zur Einsichtnahme in der Zeit vom **23.07.2018 bis 02.08.2018** während der Sprechzeiten im Landkreis Harz, Friedrich-Ebert-Straße 42, Zimmer 256 öffentlich aus.

Die nach den §§ 99 Abs.3 und 110 Abs.2 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG) erforderlichen Genehmigungen sind durch das Landesverwaltungsamt Halle am 25.05.2018 unter dem Aktenzeichen 206.4.2-10402-HZ-HH2018/19 erteilt worden. Die nach den §§ 107 Abs.4 und 108 Abs. 2 KVG erforderlichen Genehmigungen wurden mit gleicher Verfügung teilweise erteilt.

Der Kreistag ist mit Beschluss Nr. KT II/3201 vom 27.06.2018 der kommunalaufsichtlichen Verfügung des Landesverwaltungsamtes Halle beigetreten.

Halberstadt, den 03.07.2018

in Vertretung




(Siegel)

Skiebe
Landrat



Verordnung über die Aufhebung von nicht mehr existierenden Baum-Naturdenkmälern

Aufgrund der §§ 20, 22 und 28 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG vom 29.07.2009, BGBl. I S. 2542) in der zurzeit gültigen Fassung i.V.m. §§ 1 Abs.3 und 15 Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA vom 10.12.2010, GVBl. LSA S. 569) in der zurzeit gültigen Fassung, wird verordnet:

§ 1

Aufhebung Schutzstatus

- (1) Der Beschluss des Rates des Kreises Aschersleben vom 27.03.1985 über die Unterschutzstellung von Bäumen als Naturdenkmäler wird für folgende Bäume aufgehoben:
 - 4 Rosskastanien zwischen Ermsleben und Meisdorf, Gemarkung Ermsleben/Meisdorf (ND_0004ASL)
- (2) Der Beschluss Nr. 15-5/65 des Rates des Kreises Hettstedt vom 10.03.1965 über die Unterschutzstellung eines Baumes als Naturdenkmal wird für folgenden Baum aufgehoben:
 - Schwarze Eiche, Gemarkung Pansfelde (ND_0038ASL)
- (3) Der Beschluss Nr. 25-25/71 des Rates des Kreises Halberstadt vom 18.03.1971 über die Unterschutzstellung von Bäumen als Naturdenkmäler wird für folgenden Baum aufgehoben:
 - Reg. Nr. 29, Japanischer Schnurbaum, Gemarkung Sargstedt (ND_0029HBS)
- (4) Der Beschluss des Rates des Kreises Quedlinburg vom 15.07.1965 über die Unterschutzstellung eines Baumes als Naturdenkmal wird für folgenden Baum aufgehoben:
 - Elsbeere an der Stiftskirche, Gemarkung Gernrode (ND_0028QLB)
- (5) Der Beschluss Nr. 164/81 des Rates des Kreises Quedlinburg vom 15.07.1981 über die Unterschutzstellung von Bäumen als Naturdenkmäler wird für folgenden Baum aufgehoben:
 - Reg. Nr. T4, Elsbeere, Gemarkung Thale (ND_0090QLB)
- (6) Die Verordnung des Landkreises Quedlinburg vom 15.08.1994 über das Naturdenkmal „Silberweide und Silberpappel am Heinrichsplatz in Quedlinburg“ wird für folgenden Baum aufgehoben:
 - Silberpappel Heinrichsplatz, Gemarkung Quedlinburg (ND_0104QLB)
- (7) Der Beschluss Nr. 3 des Rates des Kreises Quedlinburg vom 20.11.1958 über die Unterschutzstellung von Bäumen als Naturdenkmäler wird für folgenden Baum aufgehoben:
 - Reg. Nr. B15, Alte Eiche, Gemarkung Allrode (ND_0002WR)
- (8) Der Beschluss Nr. 42/64 des Rates des Kreises Wernigerode vom 01.04.1964 über die Unterschutzstellung von Bäumen als Naturdenkmäler wird für folgende Bäume aufgehoben:
 - Reg. Nr. 1, Die alten Linden, Gemarkung Altenbrak (ND_0007WR)
 - Reg. Nr. 67, Seboldianum (Ahorn Christianental), Gemarkung Wernigerode (ND_0056WR)
 - Reg. Nr. 63, 3 Taternfichten, Gemarkung Treseburg (ND_0060WR)
 - Reg. Nr. 7, Arve, Gemarkung Blankenburg (ND_0068WR)
 - Reg. Nr. 57, 15 Lebensbäume, Gemarkung Stiege (ND_0072WR)

§ 2

Begründung

Da die oben genannten Naturdenkmäler nicht mehr existieren, erfüllen sie somit nicht den für die Unterschutzstellung ausschlaggebenden Schutzzweck und werden daher aus dem Schutzstatus entlassen.

§ 3

In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Harz in Kraft.

Halberstadt, den 14.06.2018

i.V.
Schäffer

Skiebe
Landrat

2. Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Harz gemäß § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) zum Verzicht auf die Umweltverträglichkeitsprüfung für das Vorhaben:

„Neubau einer Fischaufstiegsanlage im Hellbach in Benzingeroode und ökologische Umgestaltung eines Durchlasses im Hellbach oberhalb der B 6 in der Gemarkung Benzingeroode und Errichtung Sohlengleite am Anglerteich im Hellbach in der Gemarkung Derenburg im Landkreis Harz.“

Der Unterhaltungsverband „Ilse - Holtemme“ beabsichtigt mit diesen Maßnahmen, die naturnahe Entwicklung und Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit des „Hellbach“ in den Gemarkungen Benzingeroode und Derenburg herzustellen. In der Gemarkung Derenburg soll der bestehende und baulich desolate Fischaufstieg durch ein Raugerinne Beckenpass ersetzt werden. Oberhalb der B6 ist es vorgesehen, den Wegedurchlass ökologisch durchgängig zu gestalten und einen ca. 80 m langen Gewässerabschnitt naturnah zu entwickeln. Am Anglerteich in der Gemarkung Derenburg soll auf Höhe der Wehranlage eine raue Rampe mit einem Gefälle von 1:20 angelegt werden. Mit diesen Einzelmaßnahmen soll die ökologische Durchgängigkeit für aquatische Lebewesen im Hellbach hergestellt bzw. verbessert werden.

Für die geplanten Maßnahmen am Hellbach ist in Nummer 13.18.1 der Anlage 1 zum UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 08.09.2017 (BGBl. I S. 3370)) eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls vorgesehen. Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 UVPG wurde durch die untere Wasserbehörde geprüft, ob für das Vorhaben nach den §§ 6 - 14 UVPG eine Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Die überschlägige Prüfung des Antrages gemäß § 7 Abs. 1 UVPG unter Berücksichtigung der Kriterien der Anlage 3 des UVPG ergab, dass erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen, die nach § 25 UVPG zu berücksichtigen sind, nicht vorliegen, da Beeinträchtigungen für das Gewässer „Hellbach“ nur während der Durchführung der Baumaßnahme bestehen.

Die allgemeine Vorprüfung im Einzelfall ergab, dass erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen durch das Vorhaben nicht zu erwarten sind. Gemäß § 5 Satz 2 UVPG wird festgestellt, dass für die geplanten Gewässerbaumaßnahmen keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Feststellung gemäß § 5 Abs. 3 Satz 1 UVPG nicht selbstständig anfechtbar ist. Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landkreis Harz, Untere Wasserbehörde, Friedrich-Ebert-Str. 42, Haus I in 38820 Halberstadt, eingesehen werden.

Halberstadt, 04. Juli 2018

gez. Sinnecker
Leiter Umweltamt



Öffentliche Bekanntmachung der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Harz gemäß § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) zum Verzicht auf die Umweltverträglichkeitsprüfung für das Vorhaben:

„Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit im Suenbach in Ilsenburg – Beseitigung Sohlabsturz an der alten Papiermühle und Errichtung einer Sohlengleite in der Nähe des Kitzsteinteiches in Ilsenburg im Landkreis Harz“.

Der Unterhaltungsverband „Ilse - Holtemme“ beabsichtigt mit dieser Maßnahme, den Suenbach nachhaltig ökologisch aufzuwerten. Mit dem Rückbau des Sohlabsturzes im Suenbach im Bereich der alten Papiermühle in Ilsenburg und dem Bau einer Sohlengleite in Riegelbauweise mit einem durchschnittlichen Gefälle von 1:30, einschließlich der ökologischen Uferprofilierungen am Kitzsteinteich und Suenbach, soll das vollständige Abflussprofil des Suenbach wieder hergestellt und die hydraulische Leistungsfähigkeit des Gewässers 2. Ordnung verbessert werden. Die Maßnahme wurde in der im Auftrag der Stadt Ilsenburg erstellten „Suenbachstudie“ herausgearbeitet und soll jetzt durch den Unterhaltungsverband „Ilse Holtemme“ realisiert werden.

Mit dieser Baumaßnahme soll die ökologische Durchgängigkeit für aquatische Lebewesen im Suenbach hergestellt werden.

Für die geplanten Maßnahmen am Suenbach ist in Nummer 13.18.1 der Anlage 1 zum UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 08.09.2017 (BGBl. I S. 3370) eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls vorgesehen. Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 UVPG wurde durch die untere Wasserbehörde geprüft, ob für das Vorhaben nach den §§ 6 - 14 UVPG eine Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Die überschlägige Prüfung des Antrages gemäß § 7 Abs. 1 UVPG unter Berücksichtigung der Kriterien der Anlage 3 des UVPG ergab, dass erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen, die nach § 25 UVPG zu berücksichtigen sind, nicht vorliegen, da Beeinträchtigungen für das Gewässer „Suenbach“ nur während der Durchführung der Baumaßnahme bestehen.

Die allgemeine Vorprüfung im Einzelfall ergab, dass erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen durch das Vorhaben nicht zu erwarten sind. Gemäß § 5 Satz 2 UVPG wird festgestellt, dass für die geplante Gewässerausbaumaßnahme keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Feststellung gemäß § 5 Abs. 3 Satz 1 UVPG nicht selbstständig anfechtbar ist. Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landkreis Harz, Untere Wasserbehörde, Friedrich-Ebert-Str. 42, Haus I in 38820 Halberstadt, eingesehen werden.

Halberstadt, 04. Juli 2018

gez. Sinnecker
Leiter Umweltamt

Genehmigung zur Bildung von Anfangsklassen zum Schuljahr 2018/19

Mit Datum vom 18. Juni 2018 hat das Landesschulamt, Referat 31, der Stadt Thale als Schulträger folgende Genehmigung zur Bildung von Anfangsklassen im 1. Schulbesuchsjahr für das Schuljahr 2018/2019 erteilt:

Bezug:

1. Ihre Schreiben vom 11. bzw. 12.06.2018
2. Verordnung zur Bildung von Anfangsklassen und zur Aufnahme an allgemein bildenden Schulen vom 19. März 2014 (GVBl. LSA, S. 92)
3. Verordnung zur Schulentwicklungsplanung (SEPI-VO 2014) vom 15. Mai 2013 (GVBl. LSA, S. 244), zuletzt geändert durch die Verordnung zur Änderung der SEPI-VO 2014 vom 12. Dezember 2014 (GVBl. LSA, S. 540)

Sehr geehrter Herr Balcerowski, mit genannten Bezugsschreiben haben Sie für die Grundschulen Friedrichsbrunn, Neinstedt und Westerhausen jeweils eine **Ausnahme** zur Bildung der Anfangsklasse im 1. Schulbesuchsjahr für das Schuljahr 2018/19 beantragt. Auf der Grundlage der Bezugsverordnungen **genehmige** ich die Bildung der Anfangsklassen an den besagten Einrichtungen ab 01.08.2018.

Gleichzeitig wird gebeten, den Schulentwicklungsplan für die Grundschulen Ihrer Stadt insofern fortzuschreiben, dass es künftig keiner Ausnahmen bedarf, die regelhaft auftreten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Walbrach

Ende amtlicher Teil

Untere Abfallbehörde und enwi informieren:

■ Straßensammlungen von Elektrogeräten sind häufig illegal

Landkreis. Sobald ein elektrisches Gerät kaputt geht, stellt sich die Frage nach der ordnungsgemäßen Entsorgung.

Immer wieder finden Bürgerinnen und Bürger dazu Handzettel in ihren Briefkästen mit dem Angebot der Mitnahme elektrischer Geräte über eine Straßensammlung. Hierbei handelt es sich fast immer um illegale Sammlungen. Eine umweltschonende und fachgerechte Entsorgung der Elektroaltgeräte ist von diesen Sammlern zumeist nicht beabsichtigt, da die durchgeführten Sammlungen lediglich wirtschaftlichen Interessen dienen. Somit besteht die Gefahr, dass nicht alle elektrischen Altgeräte mitgenommen werden, wenn diese Geräte oder deren Komponenten nicht gewinnbringend vermarktet werden können.

Oft führen die illegalen Sammlungen daher zu liegen gebliebenen Resten auf der Straße. Bei diesen kann dann der ursprüngliche Besitzer der Altgeräte als Verursacher behördlich und kostenpflichtig zu deren ordnungsgemäßen Entsorgung verpflichtet werden.

Zunehmend werden solcherart gesammelte Geräte auch in der freien Landschaft entsorgt und müssen dann auf Kosten der Allgemeinheit beseitigt werden. Nicht selten schließen sich auch behördliche Ermittlungen bei derartigen Sammlungen an.

Um allen Bürgern die ordnungsgemäße Entsorgung ihrer Elektroaltgeräte zu erleichtern, wird an dieser Stelle über die gesetzlichen und regionalen Entsorgungsmöglichkeiten informiert:

Eine Sammlung oder Rücknahme von Elektroaltgeräten darf ausschließlich von der Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AöR (enwi) als öffentlich rechtlicher Entsorgungsträger (örE) im Landkreis oder entsprechenden Verkaufsstellen und Herstellern von Elektrogeräten vorgenommen werden. Jeder Besitzer von Elektroaltgeräten ist daher verpflichtet, die Entsorgung über einen dieser Wege vorzunehmen.

Die elektrischen Geräte können über die enwi auf einem der acht Wertstoffhöfe kostenfrei abgegeben oder gegen eine geringe Transportgebühr vor dem eigenen Grundstück abgeholt werden. Die Anmeldung zur Abholung kann dabei über

- die Anmeldekarte im Entsorgungskalender der enwi,
- telefonisch unter der Rufnummer 03941/68 80 50 oder
- online unter www.enwi-hz.de erfolgen

Der bequeme Entsorgungsservice der enwi gewährleistet, dass die elektrischen Altgeräte gemäß der rechtlichen Vorgaben fach- und sachgerecht entsorgt bzw. einer Verwertung zugeführt werden.

Für Fragen und Informationen stehen die Entsorgungsberatung unter der Telefonnummer 03941/68 80 45 sowie die Untere Abfall- und Bodenschutzbehörde des Landkreises Harz unter der Telefonnummer 03941/59 70 57 62 zur Verfügung.

Drei Tage unbegrenzter Fahrspaß auf Harzquer- und Selketalbahn:

Neues „Kurzurlaubsticket“ der Harzer Schmalspurbahnen

Wernigerode. Seit dem 28. Juni hat die Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB) ein neues Sonderangebot für ihre Fahrgäste. Mit dem „Kurzurlaubsticket“ können an drei aufeinander folgenden Tagen beliebig viele Fahrten auf dem Schmalspurnetz, mit Ausnahme des Streckenabschnitts Schierke – Brocken, unternommen werden.



Foto: Dirk Bahnsen/HSB

Die neue Dreitageskarte richtet sich an alle Fahrgäste, die in erster Linie die Strecken der Harzquer- und Selketalbahn ausgiebig erkunden möchten. Seit Ende Juni ist das „Kurzurlaubsticket“ in allen Verkaufsstellen der HSB, in den Dampfzügen sowie den Agenturen des Bahnunternehmens erhältlich. Erwachsene zahlen 44 Euro und für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren kann das Ticket für 26 Euro erworben werden. Es berechtigt innerhalb des Geltungszeitraums und -abschnitts zu unbegrenzt häufigen Touren auf dem umfangreichen Streckennetz zwischen Nordhausen, Quedlinburg und Wernigerode.

Mit dem neuen „Kurzurlaubsticket“ erweiterte die HSB ihre Palette an günstigen Mehrtageskarten nun auch für Fahrgäste, die nicht auf den höchsten Harz Gipfel fahren möchten. Darüber hinaus führte sie damit auch innerhalb kürzester Zeit ein weiteres attraktives Angebot für besonders preissensible Zielgruppen ein. So wurde bereits vor einem Vierteljahr der „Familientarif“ für Hin- und Rückfahrten außerhalb des Brockens erfolgreich etabliert. Zum gleichen Zeitpunkt startete ebenfalls der „Nachmittagstarif“ mit vergünstigter Hin- und Rückreisemöglichkeit zum Brocken.

Informationen zu allen Angeboten rund um die beliebte Dampfeisenbahn sowie zum Fahrplan sind telefonisch unter 03943/55 80 und im Internet unter www.hsb-wr.de erhältlich. ■

Kulinarische Reise: Mit dem „Typisch Harz-Express“ durch das romantische Selketal

Landkreis. Der „Typisch Harz-Express“ lädt Einheimische und Urlauber am 9. September erneut auf eine kulinarische Reise ein. Nach der erfolgreichen Fahrt im vergangenen Jahr, haben die Passagiere auch in diesem Jahr die Möglichkeit, einige ausgezeichnete Spezialitäten der Regionalmarke „Typisch Harz“ auf dem Weg durch das romantische Selketal zu verkosten.

Herzhafte Geschmackserlebnisse versprechen auf der Fahrt die Käsecreations vom Westerhäuser Käsehof aus Westerhausen sowie die Wurstaufstriche des Horizonte e.V. aus Nordhausen. Als Durstlöcher werden die frischen Direktsäfte der Mosterei Kühlmanns Hof aus Wienrode und das Zellerfelder Münzbräu der BRAUakademie aus Clausthal-Zellerfeld angeboten. Der Imker André Koppelin aus Blankenburg sorgt mit seinem Honig für die nötige Süße an Bord. In Harzgerode angekommen, erwartet die Fahrgäste ein Imbiss im Schlosskeller und eine Führung durch das dreigeschossige Renaissanceschloss.

Vor der Rückreise um 14.25 Uhr ab Bahnhof Harzgerode bleibt ausreichend Zeit, zahlreiche weitere Köstlichkeiten auf dem „Typisch Harz“-Markt im Schlosshof Harzgerode zu entdecken, der an diesem Tag von 10 bis 17 Uhr ausgezeichnete Köstlichkeiten und Spezialitäten aus der Region anbietet.

Neben den im „Typisch Harz-Express“ vorgestellten Produkten können sich die Besucher über frisch gegrillte Harzer Fichteln (Schmorwurst mit Fichtennadeln), außergewöhnliche Senfcreations der Harzer Naturküche, Wurst

Erlebnisferien im Harz:

Ferienstpaß bei jedem Wetter

Landkreis. Drei Freizeit-Attraktionen aus dem Harz, die Glasmanufaktur Harzkristall, die Rübeländer Tropfsteinhöhlen und das Luftfahrtmuseum Wernigerode, wollen die Ferienplanung mit einer Kooperation vereinfachen und haben gemeinsame Ferienaktionen entwickelt. „Wir haben überlegt, unsere Angebote entsprechend zu koppeln, um Urlaubern und Tagesausflüglern einen erlebnisreichen Tag zu ermöglichen ohne etwas zu verpassen“, erläutert Ferdinand Benesch, Marketingleiter der Glasmanufaktur. Markus Mende, verantwortlich für das Marketing der Rübeländer Tropfsteinhöhlen, geht auf die Entwicklung des Angebots ein: „Durch unsere bereits bestehende Kooperation wissen wir ziemlich genau, wie ein typischer Tagesablauf von Touristen oder Ausflüglern aussieht. Ausgehend von diesen Informationen haben wir dann ein Angebot entwickelt, das möglichst viele Attraktionen, unter einen Hut bekommen soll.“



Mario Schmidt vom Luftfahrtmuseum, Ferdinand Benesch aus der Glasmanufaktur und Markus Mende von den Rübeländer Tropfsteinhöhlen präsentieren das Plakat. Foto: Luftfahrtmuseum

So kann zum Beispiel ein Tag mit einer Taschenlampenführung in den Rübeländer Tropfsteinhöhlen beginnen und im Luftfahrtmuseum mit einer kostenlosen Führung für Kinder fortgesetzt werden. Am Nachmittag bleibt dann noch genügend Zeit, sich in der Glasmanufaktur Harzkristall auf dem großen Abenteuerspielplatz auszutoben oder beim Glashändegießen Kreativität und Geschick zu beweisen.

„Welche Programmpunkte gerade genau anstehen, kann auf den Internetseiten der Partner, oder auf dem unseren Plakat nachgelesen werden“, betont Mario Schmidt, Marketingleiter des Luftfahrtmuseums. ■



Der historische Dampfzug der Harzer Schmalspurbahnen verlässt um 9.35 Uhr den Quedlinburger Bahnhof und erreicht gegen 11.10 Uhr den Bahnhof in Harzgerode. Foto: A. Lehmborg/HTV

vom Brockenbauern Thielecke, aromatische Brotaufstriche von Malzitz sowie frisches Harzer Grauhof Mineralwasser aus Goslar freuen. Für Unterhaltung sorgen Live-Musik der Münzenberger Musikanten aus Quedlinburg sowie Kettensägenschnitzer, die vor Ort ihr Können beweisen.

Peter Gropengießler, der in seinem kleinen, bäuerlichen Familienbetrieb

in Westerhausen Käse und Milch in Bioland-Qualität herstellt, hat seine besonderen Produkte mit der Regionalmarke „Typisch Harz“ zertifizieren lassen. Die offizielle Übergabe findet am 9. September auf dem „Typisch Harz“-Markt in Harzgerode statt. Als „Typisch Harz“ darf er seinen Käse jedoch ab sofort ausweisen. Auch Matthias Kühlmann kann neben seinen Fruchtaufstrichen, seinem Apfelsaft und seinem Holunderblütensirup nun auch 26 Apfelsorten mit dem Qualitätssiegel kennzeichnen. ■

Neue Dauerausstellung im Brockenhaus eröffnet:

„Geschichte erleben“

Brocken. Am 30. Juni wurde im Nationalpark-Besucherzentrum Brockenhaus – hoch oben auf dem Brocken – die neue Dauerausstellung „Geschichte erleben“ feierlich eingeweiht.



Auch Umweltministerin Claudia Dalbert würdigt die zeitgemäße Aufbereitung der Dauerausstellung. Foto: Bantle

Sachsen-Anhalts Umweltministerin Prof. Dr. Claudia Dalbert und Wernigerodes Oberbürgermeister Peter Gaffert durchschnitten gemeinsam das rote Band und eröffneten damit die neue Ausstellung für die Öffentlichkeit. Sie wurde vom sogenannten „Mauerfonds“, dem Deutschen Fonds für die ostdeutschen Länder und Berlin, finanziert.

Der neue Ausstellungsteil des Brockenhauses beschäftigt sich thematisch mit der Deutschen Teilung und der geheimdienstlichen Vergangenheit der ehemaligen Stasi-Abhörzentrale „Urian“ auf dem Brocken. „Die multimediale Herangehensweise an dieses Thema bietet für Alt und Jung bisher nie gesehene Einblicke in dieses dunkle Kapitel der Brockengeschichte“, freute sich Christoph Lampert, der Geschäftsführer der Brockenhaus GmbH. Nach achtzehn Jahren Brockenhaus kommt diesem neuen Ausstellungsteil – mit über einem Drittel der Gesamtausstellungsfläche – die Bedeutung zu, die dieses Thema verdient hat.

Wenn im kommenden Jahr auch die erste Etage mit dem neuen Ausstellungsteil „Natura 2000/Nationalpark Harz“ neu gestaltet ist, wird das Brockenhaus eines der modernsten Ausstellungshäuser der europäischen Nationalparke sein und das einzige in einem ehemaligen Geheimdienstgebäude. „Dann ist nach achtzehn Jahren auch das Anliegen des Nationalparks endlich wieder zeitgemäß aufbereitet und für die ganze Familie spannend erlebbar präsentiert“, zeigte sich Nationalparkleiter Andreas Pusch bei der Eröffnung begeistert. ■

Vier neue Umweltpraktikanten im Harz

Wernigerode. Im Nationalpark Harz sind gegenwärtig vier Studenten als Umweltpraktikanten im Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus, im Natur-Erlebniszentrum HohneHof, im Nationalpark-Bildungszentrum Sankt Andreasberg und im Nationalparkhaus Sankt Andreasberg im Einsatz. Das durch die Commerzbank seit 1990 angebotene Praktikum bietet den jungen Leuten die Chance, Natur intensiv zu erleben und dabei wichtige Kompetenzen für ihre spätere Berufswahl zu erwerben. Die Arbeit der Praktikanten im Nationalpark Harz ist dabei sehr vielfältig – von geführten Wanderungen über Gespräche zum Thema Borkenkäfer und die Beantwortung der Frage „Stirbt der Wald?“, Mitarbeit an Forschungsprojekten bis hin zur Vorbereitung und Organisation von Junior-Ranger-Fahrten und Camps ist fast alles dabei...

Dirk Netter studiert Soziologie und Sozialforschung und hat sich für ein Praktikum im Nationalparkhaus Sankt Andreasberg entschieden. Daria Ernst dagegen ist als Praktikantin im Nationalpark-Bildungszentrum Sankt Andreasberg beschäftigt. An der Universität Bonn ist ihr Studienfach Geographie.

Im Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus ist Roberto Torres aktiv; er stammt aus Mexiko und studiert Biologie an der Universität Göttingen. Er spricht so gut Deutsch, dass ihm die Umweltbildungsarbeit gut von den Lippen geht. Sein Zwischenfazit lautet: „Als Praktikant im Besucherzentrum TorfHaus kann man viele Erfahrungen sammeln, da es eine intensive und ständige Teilnahme an der Umweltbildung von Schulgruppen gibt. Dies gibt mir die Möglichkeit, etwas über das Unterrichten von Kindern zu lernen und – was noch wichtiger ist – ein Teil der Umweltförderung einer neuen Generation von Menschen zu sein, die die Umwelt wirklich schützen wollen.“

Elisabeth Koc unterstützt die Umweltbildungsarbeit im Natur-Erlebniszentrum HohneHof – sie befindet sich im Masterstudium Biologie an der TU München und findet gerade die Arbeit mit Kindern sehr erfüllend. „Ich hatte eine Führung mit einer 2. Klasse, in der ein Junge war, der sonst als „Rabauke“ bekannt war. Dieser Junge wich mir nicht von der Seite und war sehr wissbegierig. Nachdem ich mich mit ihm länger unterhalten hatte, stellte sich heraus, dass er noch nie im Wald war. Zum Abschied drückte er mich und bedankte sich für den schönen Tag.“



Weitere Informationen unter www.umweltpraktikum.com ■ Elisabeth kann im HohneHof viele Fragen der Kinder beantworten. Foto: Theel

Schulimker-Grundausrüstung für Bienen-AG der Harzblick-Grundschule

Wernigerode. Die im Mai gegründete Bienen-AG der Harzblick-Grundschule Wernigerode hat Ende Juni eine Schulimker-Grundausrüstung bekommen. Die Arbeitsgemeinschaft betreut unter Anleitung von Erlebnis- und Wanderimker Enrico Kretschmar bereits zwei Bienenvölker im Bürgerpark Wernigerode, wo auch die Übergabe stattfand.



Die neue Honigschleuder wurde bei der ersten Honig-Ernte direkt ausprobiert. Die Kinder haben die Waben, die Enrico Kretschmar aus den Beuten nahm, entdeckelt, dann wurde die Schleuder per Hand angekurbelt. Der goldgelbe Honig floss durchs Sieb in einen Abfüll-Ei-

mer und wurde anschließend in kleine Gläser abgefüllt. Die Mädchen und Jungen waren eifrig bei der Sache und freuten sich über das sicht- und essbare Resultat ihrer gemeinsamen Arbeit.

Die Begeisterung der Harzblick-Grundsüler für das Bienen-Thema ist so groß, dass zwei Gruppen gebildet wurden, die im Wechsel im 14-Tage-Rhythmus mit den Insekten arbeiten. „Bei Höhepunkten wie dem Schleudern dürfen dann aber alle Kinder dabei sein“, erklärte Kretschmar. Schulleiter Thomas Möx freute sich mit den Kindern. Auf dem Schulgelände wurde bereits eine Blühfläche angelegt und das Schuldach soll zur Dachimkerei werden. „Wir sammeln Spenden, damit wir das Projekt fertigstellen können“, so Möx.

Insgesamt erhalten in diesem Jahr wieder fünf Schulen eine Schulimker-Grundausrüstung im Wert von etwa 1 500 Euro. Das Projekt wird von der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit dem Imkerverband Sachsen-Anhalt organisiert und finanziell vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie unterstützt. Jeder Schulimker-AG steht ein engagierter Imker zur Seite. ■ Foto: B. Koch/AMG.

„Mehr als eine Schule“ in Thale

Thale. In Thale ist der Neubau eines Schul- und Stadtteilzentrums geplant. Ziel ist es, eine Schule zu bauen, in der Kinder und Jugendliche optimale und zeitgemäße Bedingungen zum Lernen, aber auch zum Bewegen, Spielen und Entspannen vorfinden.

Deshalb haben der Landkreis Harz und die Stadt Thale als Projektpartner bereits im Vorfeld Interessenten aus Bildung, Kultur, Verwaltung und Ehrenamt zu einer Auftaktveranstaltung des ambitionierten Projektes eingeladen.



Mehr als 30 Interessenten waren dieser Einladung gefolgt. „Mehr als eine Schule“ – das Projekt trägt diesen Titel nicht ohne Grund, denn es sollen nicht nur die Grundschule und das Gymnasium in das neue Gebäude einziehen, sondern auch flexible Nutzungen ermöglicht werden. So soll gemeinsam mit weiteren Akteuren ein Bildungs- und Begegnungszentrum im Stadtteil entstehen.

Aber wie sieht eine zukunftsfähige Schule aus? Welche Erwartungen haben Schüler, Eltern und Lehrer? Welche Synergien können sich entwickeln, wenn das Schulzentrum auch für andere Anbieter von Bildung und Kultur geöffnet wird?

Diese und viele weitere Fragen wurden zum Projektauftritt am 20. Juni diskutiert. Zwei Arbeitsgruppen werden in den kommenden Monaten die Ideen bearbeiten, die in den bevorstehenden Architektenwettbewerb einfließen werden.

Informationen zum Projekt bzw. zur Teilnahme an den Arbeitsgruppen gibt es unter schulzentrum-thale@kreis-hz.de oder telefonisch unter 03941/59 70 63 13. ■

Noch freie Plätze im Integrativen Umschulungszentrum für kaufmännische Berufe

Wernigerode. Die Akademie Überlingen bietet Umschulungen mit IHK-Abschluss an und führt seit 2010 das Umschulungszentrum für kaufmännische Berufe durch. Für den neuen Kurs im August gibt es noch freie Plätze. Eine Förderung mit Bildungsgutschein und Bildungsprämie seitens der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters ist möglich.

Eines der wichtigsten Elemente des kaufmännischen Umschulungszentrums ist die Vermittlung der Umschüler in die betriebliche Praxisphase. Die individuelle Betreuung steht dabei im Vordergrund und basiert auf der langjährigen Erfahrung des Teams der Akademie Überlingen.

Das integrative Umschulungszentrum bietet in Wernigerode die Umschulung in einem umfangreichen Spektrum an kaufmännischen Berufen an. Dabei können die Umschüler in zweijähriger Form im Präsenzunterricht ihr Fachwissen erlangen und in Kooperation mit Praktikumsbetrieben während einer insgesamt sechsmonatigen Praxisphase betriebsnah lernen und ihr Wissen erweitern.

75 ehemals arbeitslose Frauen und Männer haben bisher ihre zweijährige Umschulung mit einem erfolgreichen IHK Abschluss bestanden. 65 Unternehmen im Harz waren ein Teil dieser Erfolgsquote.

Weitere Informationen unter:

www.akademie-ueberlingen.de/unsere-standorte/wernigerode

Gut besuchter Fachtag:

„Gemeinsam verschieden – selbstverständlich anders“

Inklusion in Kindertagesstätten

Halberstadt. Vor gut einem Jahr hatte sich der Landkreis Harz bei der Kinder- und Jugendhilfestiftung für die Netzwerkarbeit aus dem Programm „Qualität vor Ort“ zum Thema „Inklusion“ beworben und den Zuschlag erhalten. Seit Wochen hat sich nun eine Arbeitsgruppe – bestehend aus Trägervertretern, Fachkräften und Mitarbeitern verschiedener Verwaltungen – mit Unterstützung der Moderatorin Dörthe Scheffler auf einen Fachtag vorbereitet, bei dem das Thema „Inklusion in Kindertagesstätten“ im Mittelpunkt stand. Am 21. Juni trafen sich etwa 160 Fachkräfte aus Kindertagesstätten des Landkreises in der Liebfrauenkirche Halberstadt, um sich mit dem Stand im Landkreis Harz auseinanderzusetzen und Erfahrungen und Möglichkeiten der inklusiven Betreuung auszutauschen.

„Alle Menschen sollen dazugehören – zu ihrer Familie, zu ihren Nachbarn, zu ihren Arbeitskollegen, zu ihren Mitschülern, kurz: in die Mitte der Gesellschaft“. Zu Beginn der Veranstaltung verwies Heike Schäffer, stellvertretende Landrätin des Landkreises Harz, darauf, dass man sich davon entfernen müsse, Menschen in vorgegebene Systeme einzusortieren. Inklusion kann nur dann gelingen, wenn möglichst viele Menschen erkennen, dass gelebte Inklusion den Alltag bereichert.

Was brauchen Kinder in der Kindertagesstätte, die mit ihrem Verhalten und ihrem Entwicklungsstand besondere Aufmerksamkeit benötigen? Wo muss und kann ich Grenzen setzen?



Erste Antworten auf diese Fragen erhielten die Teilnehmenden durch den Fachimpuls von Rainer Schmidt (*im Bild links*) freiberuflicher Referent, Theologe, Kabarettist und Sportler. Sehr anschaulich und mit vielen eigenen erlebten Geschichten aus dem Alltag,

verstand er es, sein Publikum volle 90 Minuten in den Bann zu ziehen. Er erzählte fröhlich und aus seiner Perspektive, was es bedeutet, mit einer offensichtlichen Einschränkung zu leben. Mit vielen Anekdoten zeigte er Wege auf, wie der Umgang mit den eigenen Grenzen gelingen kann.



Nach dem Vortrag konnten die pädagogischen Fachkräfte bei einem Markt der Möglichkeiten wertvolle Impulse für ihre Arbeit mitnehmen.

Abgerundet wurde der sehr praxisorientierte Tag mit dem Film „Josefin – auf dem Weg zur Inklusion“. Dieser Film, gedreht durch den Cecilienstift Halberstadt, zeigte, wie gewinnbringend es für alle Beteiligten sein kann, ausgetretene Pfade zu verlassen, um Inklusion im Kita-Alltag zu leben.



Der Dank gilt allen Organisatoren, insbesondere den Mitgliedern der Netzwerk-AG, den Erziehern für die liebevolle und fachkompetente Ausstattung der Marktstände sowie der Liebfrauenengemeinde und der Stadt Halberstadt. ■

■ Offene Beratungszeit in der KoBa Harz

Landkreis. Simona Barnigeroth, die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) der KoBa Harz steht mit neuen Terminen im August 2018 rat-suchenden KoBa Harz Kunden mit ihrem Beratungsangebot zur Seite.

Folgende Beratungszeiten sind vorgesehen:

- 2. August im Gebäude der Koba Harz in der Kurtsstraße 13 in Wernigerode
- 9. August in der Heiligegeiststraße 7 in Quedlinburg
- 16. August in der Schwanebecker Straße 14 in Halberstadt



Es wird um Verständnis dafür gebeten, dass die Vorsprachen nur nach vorheriger terminlicher Vereinbarung erfolgen können, da sich Simona Barnigeroth auf die individuellen Situationen vorbereiten möchte.

Als BCA steht sie den Kunden der KoBa Harz zum Beispiel in Fragen der Integration, Vermittlung, Förderung, der beruflichen Ausbildung, des beruflichen Einstiegs und Fortkommens von Frauen, des Wiedereinstiegs von Frauen und Männern während oder nach der Phase der Arbeitslosigkeit sowie eine flexible Arbeitszeitgestaltung auch im Rahmen von Maßnahmen zur Verfügung. Zusätzlich informiert sie zudem über die Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Für Terminabsprachen oder Fragen steht die BCA unter bca@koba-jobcenter-harz.de oder auch telefonisch unter 03943/58 32 35 gern zur Verfügung. ■

Neue Erfolgsgeschichte bei „Zuhause im Harz“:

■ „Ich bin zurückgekommen, weil ich ein Herz für die Region habe“

Quedlinburg. Die Rückkehr aus der Hauptstadt Berlin in das beschauliche Quedlinburg hat Janet Bauer im Sommer letzten Jahres gewagt. Nach insgesamt 19 Jahren ist die 38-Jährige wieder in ihre Heimatstadt zurückgekehrt, um im Unternehmen ihrer Eltern, qtec Kunststofftechnik GmbH Quedlinburg, den Bereich Personal und Controlling zu verstärken. Nach einem anfänglichen Kulturschock, dass hier alles ruhiger und langsamer ist, fühlt sie sich nun wirklich angekommen.

Den Landkreis verließ Janet Bauer bereits mit 18 Jahren. „Mir war das immer zu klein und zu eng hier, aber nach so langer Zeit ist es schön wieder zurück zu kommen“, erzählt sie. Die Sehnsucht nach anderen Kulturen und Ländern führte sie quer durch Europa und die USA und anschließend zum BWL-Studium nach Berlin. Während dieser Zeit habe sie viele Erfahrungen sammeln können. „Auf dieser Reise konnte ich entdecken, was mich ausmacht und wo meine Stärken liegen“, fasst Janet Bauer lächelnd zusammen. „Ich habe verschiedene Menschen und Kulturen kennengelernt und viele Freundschaften geschlossen – Erfahrungen, die mir niemand mehr nehmen kann“. Sie rät deshalb auch allen jungen Menschen, den Wünschen und Träumen des Herzens zu folgen, egal ob hierbleiben oder weggehen – „den Dingen nachzugehen, wovon man träumt“. Sie selbst sehe durch ihre lange Zeit außerhalb des Harzes ihre Heimat nun mit ganz anderen Augen. „Ich schätze vieles mehr und es hat sich viel verändert.“

Aus ihrer Sicht machen besonders die schöne Umgebung und die kurzen Wege den Landkreis zu einem lebens- und liebenswerten Zuhause. Ein Zuhause, in dem nun auch die lebenslustige Rückkehrerin privat und beruflich wieder voll und ganz angekommen ist. ■



Foto: Claudia Grosse/ Landkreis Harz

■ „Matschstrecke“ erfreut Kinder in Harslebener Tagesstätte

Harsleben. Seit Anfang Juni 2018 können die Eltern, deren Kinder die Harslebener Knirpsenkiste besuchen, damit rechnen, dass ihr Nachwuchs nicht gerade sauber ist, wenn er am Nachmittag abgeholt wird.

Denn Dank eines gemeinsam von der KoBa Harz und dem VHS Bildungswerk realisierten Projektes können die Kinder an ihrer neuen Matschstrecke mit den Elementen Wasser und Sand experimentieren. Das neue Spielgerät wurde vor einigen Wochen im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit der KiTa übergeben.

Entstanden ist die Matschstrecke im Rahmen einer Weiterbildungsmaßnahme der KoBa Harz, die beim VHS-Bildungswerk durchgeführt wurde. Vorrangiges Ziel der Teilnehmer, bestehend aus Frauen und Männern im



Durchschneiden des Bandes bei der feierlichen Eröffnung

Fotos (2): Katrin Löhr/KoBa

Alter zwischen 19 und 42 Jahren, ist die Vorbereitung auf die Hauptschulabschlussprüfung. Allerdings beinhaltete die Maßnahme auch einen Anteil im Bereich „Handwerkliche Qualifizierung“. An zwei Tagen in der Woche wurde der Fokus

auf praktisches Arbeiten gelegt – das Ergebnis dessen erfreut nun die Kinder in der Harslebener Knirpsenkiste und alle Beteiligten sind zufrieden, dass das Kunstwerk eine sehr sinnvolle Verwendung gefunden hat. ■

■ Harzer Neubürger loben beim Stammtisch die Lebensqualität im Harz

Quedlinburg. Bereits zum sechsten Mal traf sich der Stammtisch für Harzer Neubürger am 29. Juni in der Welterbestadt Quedlinburg. Die Willkommensagentur „Zuhause im Harz“ hatte in Kooperation mit der Stadtverwaltung Quedlinburg zu einem geselligen Abend in das Brauhaus Lüdde eingeladen. Zahlreiche Interessierte waren der Einladung gefolgt und lauschten den Ausführungen von Oberbürgermeister Frank Ruch, der über die aktuelle Entwicklung der Welterbestadt informierte, Tipps für Freizeitaktivitäten in und um Quedlinburg gab und Informationsmaterialien verteilte. Seiner Aussage, dass Quedlinburg „die höchste Caféhausdichte nördlich von Mailand“ habe, konnten die Teilnehmer nur zustimmen und gerieten sofort ins Schwärmen über die malerischen Gassen und die schöne Innenstadt von Quedlinburg. Ebenso vielfältig wie das Angebot in der Welterbestadt waren auch die Teilnehmer. Aus vielen Teilen Deutschlands, aber auch aus fernen Ländern wie Südamerika, sind sie in den Harz gekommen und wussten viel zu erzählen. In einem Punkt waren sie sich schnell einig: „Es lebt sich einfach schön hier!“ In geselliger Runde und bei strahlendem Sonnenschein wurden im Biergarten des Brauhauses schnell neue Bekanntschaften geschlossen.

Kontakt:

Willkommensagentur des
Landkreises Harz
Tel.: 03941/59 70 59 05
E-Mail: zuhause-im-harz@kreis-hz.de

Web:
www.zuhause-im-harz.de
Facebook: www.facebook.com/ZuhauseImHarz ■



Harzer Neubürger im Gespräch mit Frank Ruch, Oberbürgermeister der Welterbestadt Quedlinburg

Foto: Anja Ulrich/Landkreis Harz

Bädervielfalt im Landkreis Harz – heute: Stadt Harzgerode

■ Bäder in der Stadt Harzgerode: Bergsee, Naturteiche, Freibad und Hallenbad

Freibad Albertine und Hallenbad in Harzgerode

Im Freizeitpark „Albertine“ bietet das Freibad eine zauberhafte Badelandschaft und verschiedene Spiel- und Sportmöglichkeiten, die durch die Zweifeldersporthalle und den Sportplatz ergänzt werden.



Das Freibad wurde im Naturparkwettbewerb zu den sieben schönsten Bädern im Naturpark Harz gewählt.

Auf die Besucher warten ein 25 Meter-Schwimmbecken mit fünf Bahnen, ein Erlebnisbecken mit Wasserpilz, Schwalldusche und Sprühpoller, ein Gegenstromkanal, Bodenluftsprudler und Sitzbank mit Massagedüsen, ein Planschbecken mit Bodenluftsprudler und Nashorn „Bubu“, eine 65 Meter lange Riesenrutsche, eine Aufwärmhalle, ein Beachvolleyballplatz und eine 18 Bahnen-Minigolfanlage.

Ein Imbiss mit Sitzmöglichkeiten sowie eine Sonnenterrasse laden auch außerhalb des Wassers zur Entspannung ein. Duschen und Toiletten sind behindertengerecht ausgestattet und der angrenzende Parkplatz ermöglicht eine gute Erreichbarkeit.

Geöffnet ist das Bad noch bis Ende August von Montag bis Sonntag zwischen 11 und 19 Uhr.

Kontakt: Tel.: 039484/41 002, www.harzgerode.de

Hallenbad

Besonders für den Schwimmunterricht und die Schwimmkurse können die Harzgeröder und ihre Gäste das Hallenbad Harzgerode nutzen, das von September bis Juni geöffnet ist. Es verfügt über ein Schwimmbecken für maximal 20 Badegäste mit einer Wassertiefe von bis zu 1,80 Meter. Für öffentliches Schwimmen ist das Bad montags von 17 bis 19 Uhr und donnerstags von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Vereine und private Anbieter führen hier auch Kurse durch.

Kontakt: baeder@harzgerode.de

Bergsee Güntersberge

Der Bergsee ist einer der ursprünglichsten und naturbelassensten Teiche des Hoch- und Unterharzes. Mit seiner rund 12 Hektar großen Wasserfläche ist er doch eher ein Bergteich als ein Bergsee. Dieser Naturteich ist in das Tal der oberen Selke eingebettet und wird ebenso durch diese sowie den Katzsohl gespeist.

Der Bergsee ist von Wäldern umgeben, die dafür sorgen, dass er selbst in der größten Hitze noch sehr kühl ist. Die Wasserqualität ist hervorragend und der See ist als EU-Badegewässer der Stufe 1 ausgewiesen.

Im Bereich des Waldbades gibt es eine schöne Liegewiese, der Strand ist jedoch etwas steinig. Die vorhandenen sanitären Anlagen entsprechen den Standards.

Ein Spielplatz sorgt für Unterhaltung und Spaß bei den Kleinen. In unmittelbarer Nähe zum Waldbad befindet sich eine Gaststätte mit Café und Außenterrasse. Nebst Nutzung des gastronomischen Angebots, können dort auch Tret- und Ruderboote ausgeliehen werden. Dieses ist besonders im Hochsommer ein Geheimtipp, denn der Bergsee ist groß genug um einen einsamen „Ankerplatz“ in schattigen Gefilden zu finden. Angeboten

Birnbaumteich

Eingebettet in die Berge und Wälder im Unterharz liegt im Ortsteil Neudorf direkt am gleichnamigen Campingplatz der idyllische Birnbaumteich.

Der als EU-Badegewässer eingestufte Teich profitiert vom breiten Freizeitangebot des Campingplatzes und ist vom 15. Mai bis 15. September von 8 bis 20 Uhr für die Badesaison geöffnet.

Zur Ausstattung zählen sowohl eine Liegewiese als auch ein Sandstrand sowie ein Kinderspielplatz. Die Toiletten sind behindertengerecht ausgebaut und ein Parkplatz ist ebenfalls vorhanden.

Auf dem Campingplatz gibt es einen Abenteuerspielplatz und an den Wochenenden der Hauptsaison werden bei schönem Wetter zwei Hüftburgen aufgebaut. Die Gäste können ein umfangreiches Sport- und Unterhaltungsangebot nutzen: Baden, Angeln, Stehpaddeln, Trampolin, Spielplatz, zwei Volleyballfelder, Fitnessraum sowie Sauna. Viele Freizeitbeschäftigungen sind hier möglich und in der Hauptsaison finden regelmäßig Vorführungen im Animationszelt statt.



Eine Erlebnisgaststätte mit Biergarten befindet sich direkt am Teich.

Kontakt: Tel.: 039484/62 43

Treuer Nachbarteich

Der Treue Nachbarteich liegt südlich von Straßberg nahe der Landstraße von Harzgerode nach Stolberg unweit des Abzweiges nach Roßla. Er ist ein beliebter Badeteich mit einer natürlichen Liegewiese, aber auch ein ergiebiges Angelparadies.

Im Süden und Osten reicht der Wald bis an das Teichufer heran. Am Nordufer erstreckt sich ein Campingplatz für Dauercamper. In Teichnähe gibt es einen großen unbefestigten Parkplatz, sodass der Teich gut mit dem Auto zu erreichen ist. Von den umliegenden Orten aus lässt sich das Gewässer ebenso gut erwandern.

Badesaison ist vom 15. Mai bis zum 15. September.

Kontakt: Tel.: 039484/74 76 703 (Stadt Harzgerode)

werden auch geführte Floßfahrten.

Für Petrijünger sind in der Gaststätte auch Angelgenehmigungen zu erwerben. Der Bergsee ist verkehrstechnisch sehr gut angebunden, denn die Landstraße von Güntersberge nach Stiege führt am gesamten Nordufer des Bergsees entlang. Ein direkter Parkplatz am See ist vorhanden. Insbesondere für Eisenbahn- und Fotoliebhaber hat der Bergsee noch ein besonderes Bonbon zu bieten, denn die Selketalbahn schnauft direkt am gesamten Südufer des Sees entlang.



Kontakt: Bergsee Güntersberge; Tel.: 039488/515 (Herr Wicht)

Tag der offenen Tür im Harzklinikum:

Riesiges Interesse an Wernigeröder Geburts- und Kinderkliniken

Wernigerode. Ob Wickel-Diplom und Kinder-Autositz, Baby-Tragetuch und Transport-Inkubator, Kreißsaal-Führungen und Still-Beratung – das Informationsangebot am Tag der offenen Tür im Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben war vielfältig.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Kreißsaal, der Intensivstation für Früh- und Neugeborene (Neonatologie) sowie die Wochenstation hatten speziell werdende Eltern und ebenso alle Interessierten eingeladen, sich über die Gegebenheiten zu informieren, im Wernigeröder Harzklinikum ein Kind zur Welt zu bringen. Und das Interesse war wirklich groß: Zeitweise gab es an manchen Stationen wie Babybauch-Fotografie und Ultraschall längere Warteschlangen. Die zahlreichen positiven Reaktionen der Besucher waren der „verdiente Lohn“ für die Vorbereitungen dieser gelungenen Veranstaltung. Ärzte, Schwestern, Hebammen und Physiotherapeutinnen haben an diesem Tag mit gutem Erfolg reichlich Wissensdurst stillen können. Vom Chefarzt bis zu den Auszubildenden der Krankenpflegeschule des Harzklinikums – alle haben zum Gelingen dieses Tags der offenen Tür beigetragen. ■

Fotos (4): Tom Koch/Harzklinikum

Rüstzeug für Pflege von Schwerstkranken erworben

Quedlinburg. Das fachliche Rüstzeug für die Pflege von Schwerstkranken haben 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Pflegebereich im Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben erworben.

17 Frauen und ein Mann haben mit Erfolg ihre berufsbegleitende Weiterbildung im Kurs „Palliative Care für Pflegendende“ abgeschlossen. Kursleiterin Oda Musche, Fachkrankenschwester für Onkologie und Palliativpflege sowie Pflegedienstleiterin im Harzklinikum Quedlinburg/Ballenstedt, hat allen Kursteilnehmern zum offiziellen Abschluss der 160stündigen zertifizierten Weiterbildung die Zertifikate und jeweils eine Sonnenblume überreicht.



Als „Palliative Care“ wird das ganzheitliche und individuelle Betreuungskonzept bezeichnet, in dem das Erkennen und Lindern der Leiden jener Patienten steht, die an einer nichtheilbaren Krankheit versterben werden. Neben medizinischen Aspekten sind dabei auch ethische, religiöse und kulturelle Fragen der Pflege zu beachten. Im Kurs gibt es eine intensive Auseinandersetzung mit den Themen Krankheitsbewältigung, Sterben, Tod und Trauer.

Zu den erfolgreichen Absolventen gehören sieben Mitarbeiterinnen des Harzklinikums sowie zehn Teilnehmer von Pflegediensten, aus einem MVZ, Senioren- und Hospizeinrichtungen und der Lungenklinik Ballenstedt.

Seit 2009 haben insgesamt mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Pflegebereich diese Palliative Care-Weiterbildung abgeschlossen. Von November 2018 bis Juni 2019 findet im Harzklinikum ein neuer Kurs statt, Anmeldungen dafür sind noch möglich. ■

Foto: Kerstin Eilers/Harzklinikum

Integrative Bewegungskindertagesstätte nimmt an AOK-Programm zur Gesundheit teil

Blankenburg. Die Integrative Bewegungskindertagesstätte „Am Regenstein“ in Blankenburg, die seit 2008 durch die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt als „Gesunde Kita“ zertifiziert ist, nimmt ab sofort am AOK-Gesundheitsförderungsprogramm „JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita“ teil.

Der Träger der Einrichtung, der Gemeinnützige Verein für Sozialeinrichtungen e. V. Blankenburg, wurde durch den Geschäftsführer Carsten Jacknau und den Vorstandsvorsitzenden Hanns-Michael Noll vertreten. Am 6. Juli erfolgte in deren Beisein mit den Eltern und Großeltern der Kinder der Start von „Jolinchen Kids“ im Rahmen eines Kinderfestes.

Das Programm richtet sich an drei- bis sechsjährige Kinder und läuft über drei Jahre, in denen den Kindern eine gesunde Lebensweise vermittelt werden soll. Ebenfalls liegt dabei die Gesundheit der Erzieherinnen im Fokus. Die Kita-Leiterin Kathrin Friedrich freut sich über die Betreuung und Begleitung durch die AOK Sachsen-Anhalt.

Vorgesehen ist, dass die Kita Schritt für Schritt alle fünf Projektmodule des Programms – Ernährung, Bewegung, seelisches Wohlbefinden, Elternpartizipation und Erzieherinnengesundheit – in den Kita-Alltag verankert; dabei werden die Erzieher und Eltern eng in die Planung und Umsetzung der einzelnen Schritte eingebunden.

„Die AOK unterstützt dabei mit Lernmaterialien und Fachwissen. Kinder, Eltern und Erzieher wollen wir so für einen gesunden Lebensstil begeistern“, sagt Andrea Herzog, Gesundheitsberaterin bei der AOK Sachsen-Anhalt. ■



Die Beteiligten freuten sich über den Start von „AOK-Jolinchen Kids“ in der Integrativen Bewegungskindertagesstätte „Am Regenstein“ in Blankenburg – Ernährungsberaterin Madeleine Hellwig, Bettina Petersen von der AOK, Kita-Leiterin Kathrin Friedrich und Andrea Herzog von der AOK mit Kita-Kindern (v.l.n.r.)

Foto: M. Schwarze/AOK

Kulturpaten-Projekt „Max geht in die Oper“

Landkreis. In Anlehnung an das bereits seit 2010 bestehende und erfolgreiche Projekt der Bürgerstiftung Halle und der kreisfreien Stadt Halle hat die Stiftergemeinschaft im Harz in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Harz das Projekt „Max geht in die Oper“ ins Leben gerufen.

Nicht jedes Kind kann kulturelle Teilhabe genießen. Dabei gehört zu einer guten Allgemeinbildung ebenso eine gewisse kulturelle Bildung. Ziel des Projektes ist, Kinder, deren Teilhabechancen am kulturellen Leben eingeschränkt sind, mittels eines Kulturpaten frühzeitig für die kulturellen Schätze im Harz zu begeistern.

Während der Patenschaft besucht der Kulturpate gemeinsam mit dem Patenkind das Theater oder ein Museum, den Zirkus, Konzerte oder Ausstellungen. Der Besuch der Veranstaltungen erfolgt zusammen mit den anderen Patenschaften in einer Gruppe.

Während der ersten Projektphase, die am 2. Dezember 2017 im Nordharzer Städtebundtheater in Halberstadt startete, besuchten zehn Kinder mit ihren Kulturpaten insgesamt vier aufregende Veranstaltungen in der Harzregion. Auch das Luftfahrtmuseum in Wernigerode und die Lyonel Feininger-Galerie in Quedlinburg waren feste Programmpunkte. Doch nicht nur zuzucken, sondern auch mitmachen war bei den Veranstaltungen erwünscht. So durften die kleinen Entdecker auch mal hinter die Kulissen des Theaters blicken.

Mit tollen Erfahrungen und Erinnerungen verabschiedeten sich dann Anfang Juni Kinder und Paten in die Sommerpause.

Ein Großteil der Kulturpaten und der Kinder haben sich auch schon für einen weiteren Projektdurchgang ausgesprochen. Deshalb werden ab September 2018 wieder neue Kulturpaten gesucht, die ebenfalls mit Herz und Freude ihre kulturelle Leidenschaft an Kinder weitergeben möchten.



Heide Schannor, ihr „Patenkind“ Nikita und Christin Herrfurth, Projektverantwortliche bei der Kreisverwaltung, freuen sich über die gute Resonanz.

Foto: Maria Lang

Bei Interesse an einer Patenschaft oder Fragen zum Projekt können sich Interessenten an Christin Herrfurth (telefonisch 03941/59 70 11 72 oder per Email: christin.herrfurth@kreis-hz.de) wenden.

Für Interessenten, die das Projekt unterstützen möchten, besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dem Projekt mit einer Spende zu helfen. Die dafür vorgesehene Bankverbindung ist unter www.stiftergemeinschaft-harz.de/max oder auf dem offiziellen Flyer zum Projekt zu finden. ■

Stadtbibliothek Ilsenburg: Auftakt zum 9. Lesesommer XXL in Sachsen-Anhalt

Ilsenburg. Thomas Pleye, Präsident des Landesverwaltungsamtes, gab am 25. Juni in der Stadtbibliothek Ilsenburg den offiziellen Startschuss für den 9. Lesesommer XXL des Landes Sachsen-Anhalt.

Mit ihm war auch der Berliner Kinderbuchautor Matthias von Bornstädt in die Harzstadt gekommen.

Er eröffnete den Lesesommer gemeinsam mit Schülern der 3. und 4. Klassen der Prinzeß Ilse Grundschule Ilsenburg und entführte die kleinen und großen Gäste der Bibliothek mit seiner Mitmach-Lesung zu seinem Buch „Die drei Magier und das magische Labyrinth“ in eine magische Welt.

So wie in Ilsenburg werden sich noch bis zum 10. August im ganzen Land gemeinsam mit „Skatebook“, dem Maskottchen des XXL-Lesesommers, wieder junge und jüngste Leser auf eine spannende Lesereise begeben. Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klassen sowie alle Grundschüler.

Auch in diesem Jahr gibt es eine Wettbewerbskarte für jeden Teilnehmer, auf der nach der Region gefragt wird, in der unser Skatebook in diesem Jahr unterwegs ist. Diese liegen in allen teilnehmenden Bibliotheken aus. In diesem Jahr beteiligen sich 41 öffentliche Bibliotheken – im Harz nehmen die Bibliotheken in Ballenstedt, Halberstadt, Wernigerode und Ilsenburg teil. Die Zertifikate für alle Teilnehmer, die mindestens zwei Bücher gelesen haben, werden am 29. August gemeinsam mit dem Liedermacher Michael Günther in der Stadtbibliothek Ilsenburg übergeben.

Organisator und Koordinator des Projekts Lesesommer XXL ist das Landesverwaltungsamt mit seiner Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken.

Weitere Informationen: www.lesesommer-sachsen-anhalt.de ■



(Foto: J. Niemann)



„Wandern im Schatten der Hexen“

Halberstadt. Zwei Harzer Erfolgsgeschichten stellen unlängst auf Einladung des Stadtmarketing Halberstadt im Halberstädter Burchardikloster ihr gemeinsames Projekt „Wandern im Schatten der Hexen“ vor: Die „Harzer Wandernadel“ und der Geistmühle Verlag mit der Bestsellerreihe „Im Schatten der Hexen“ haben gemeinsam eine Kultur- und Wanderstempeltour nach den Harzer Spannungsromanen von Kathrin R. Hotowetz entwickelt, die entsprechend der Geschehnisse der Bestseller zu den entsprechenden Orten, Plätzen und Wegen führt.

In die neue „Kultur- und Wandertour ~Im Schatten der Hexen~“ sind viele kulturhistorische Stätten und Plätze eingebunden, die in innerstädtischen Bereichen liegen. Dadurch eröffnet sich nun auch dem mehr Kulturinteressierten die Möglichkeit, durch punktuelle Städte- und Harztouren am beliebten Wanderstempeln teilzunehmen.

Die Stadt Halberstadt, einer der wichtigen Handlungsorte der Spannungsromane, kann somit ebenfalls offizielle Stempelstellen der Harzer Wandernadeln präsentieren. Sowohl im Innenstadtbereich von Halberstadt, als auch von den Klusbergen bis zum Gläsernen Mönch werden neue Stempelstellen errichtet, so dass Wanderfreunde und Fans der Bücher demnächst beispielsweise eine bis zum Schloss Blankenburg führende Stempelroute erwandern können. ■



Im Burchardikloster enthüllen Kathrin R. Hotowetz, Autorin der Romanreihe (r.), und Illustratorin Katrin Packebusch im Beisein von Axel Steinbach (l.), Oberbürgermeister Andreas Henke (2. v. l.) und Klaus Dumeier vom Trägerverein der Wandernadel die erste Kultur-Stempelstelle der Harzer Wandernadel. Foto: Jeannette Schroeder

Vielfältiges Festspielprogramm mit internationalem Gesangsensemble:

■ 23. Wernigeröder Schlossfestspiele

Wernigerode. Vom 28. Juli bis zum 1. September sind Musikfreunde wieder zu den Wernigeröder Schlossfestspielen eingeladen, die sich seit nunmehr 23 Jahren zu einer der beliebtesten Harzer Open-Air-Veranstaltungen im Sommer entwickelt haben. So wird der Schlosshof wieder zum Konzertsaal unter freiem Himmel und zum Auftrittsort für junge Künstler. Im Mittelpunkt der diesjährigen Festspiele steht Verdis Oper „Rigoletto“.

Glühende Emotionen und Virtuosität verspricht jedoch schon das Eröffnungskonzert am 28. Juli, bei dem Antonio Vivaldis bekanntestes Werk, „Die vier Jahreszeiten“, auf das gleichnamige Werk des aus Buenos Aires stammenden Komponisten Astor Piazzolla trifft.

Am 10. August bringt ein professionelles Gesangsensemble mit Sängern aus Mexiko, Finnland, den Niederlanden, Kanada, den USA, Russland, Frankreich, Schweden, Bulgarien und Deutschland Verdis „Rigoletto“, in einer Inszenierung von Oliver Klöter, auf die Bühne. Mit Verdis Oper und seiner bewegenden und hinreißenden Musik erlangte die Handlung Weltberühmtheit. Weitere Aufführungen finden am 11., 17., 18., 24. und 25. August, jeweils um 19.30 Uhr sowie am 20. August, mit einer Nachmittagsveranstaltung um 15 Uhr im Marstall statt.

Junge Talente stehen auch am 26. August im Fürstlichen Marstall auf der Bühne, wenn das Kammerorchester in Kooperation mit der Freien Grundschule Wernigerode die berühmte Suite „Der Karneval der Tiere“ des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns in einem szenischen Familienkonzert in der Regie von Simone Drebenstedt zur Aufführung bringt. Kinder der 3. Klasse der Freien Grundschule Wernigerode gestalten das Konzert szenisch mit bunten und fantasievollen Kostümen.

Ab dem 14. August laden die Wandelkonzerte wieder dazu ein, verschiedene Winkel und Ecken des romantischen Schlosses zu erkunden. Musiker des Philharmonischen Kammerorchesters Wernigerode und Moderatorin Lysann Weber werden den historischen Bau auf dem Agnesberg mit fantastischen Geschichten und Klängen füllen.

Unter dem Titel „Heimat in der Romantik“ präsentiert das Landesjugendorchester unter der Leitung von MD Christian Fitzner am 19. August im Fürstlichen Marstall Werke der drei großen Romantiker Smetana, Grieg und Dvořák.

Zum Abschluss des Festspielsommers hält das Orchester unter der Leitung von MD Christian Fitzner mit der Last Night, dem Abschlusskonzert am 1. September, wieder ein buntes und überraschendes Programm bereit.

Weitere Informationen unter: www.pkow.de ■

■ Porträt von Ballenstedter Maler an Bürgermeister übergeben



Porträtübergabe im Schlosspark mit Christiane und Robert Hartmann, Dr. Michael Knoppik und Bettina Fügemann (v.l.n.r.) Foto: C. Hartmann

Ballenstedt. Freude bei Ballenstedts Bürgermeister Dr. Michael Knoppik, der vom Akzente Verein für Kultur, Jugend und Soziales Ballenstedt e.V. ein Porträt des 1794 in Ballenstedt geborenen Malers Carl Baumbach als Leihgabe entgegennimmt.

Bettina Fügemann, die Vorsitzende des Vereins, hatte es zuvor von der Familie Irmgart und Dankwart Kühn aus Königs Wusterhausen als Schenkung an den Verein erhalten. „Die Leihgabe kommt zur rechten Zeit, denn nun soll das 1843 gemalte Bild den neu gestalteten Bereich „Höfische Wohnkultur“ im Schloss bereichern“, so Knoppik. ■

38. Quedlinburger Musiksommer im August

■ Ein Musik-Hoch-Sommer in Quedlinburg

Quedlinburg. Was soll angesichts der Fülle hochkarätiger musikalischer Veranstaltungen beim Quedlinburger Musiksommer besonders hervorgehoben werden? Ein Klarinetten trio, eine lange Orgelnacht in zwei Kirchen, mittelalterliche Kunst in einer romanischen Kirche mit dem Organisten Matthias Eisenberg oder das große Musiksommerwochenende am 25. und 26. August?



Liturgischer Abendsegen Foto: Wolfgang Fuchs

Die Qual der Wahl muss nicht entstehen, denn alle Musikfreunde sind herzlich eingeladen, einen klangvollen August zu erleben.

Das ausführliche Programm dazu finden Sie unter www.quedlinburger-musiksommer.de/

Auf einige Höhepunkte im August möchten die Veranstalter dennoch hinweisen:

So lädt die Stiftskirche St. Servatii am 4. August um 20 Uhr zum Klarinetten trio mit dem Geschwisterduo Sayaka und Yumi Schmuck ein. Am 11. August gibt es einen langen Abend für die Königin der Instrumente: Den Auftakt gestalten Sabine und Siegfried Petri um 19 Uhr in der Blasikirche mit der Musik der Gebrüder Bach, der anschließende Orgelschmaus findet im Schlosshof statt. Um 21 Uhr vereint sich in der Stiftskirche St. Servatii die Schuke-Orgel, gespielt vom litauischen Ausnahmeorganisten Balys Vaitkus, mit dem Telemann-Kammerorchester.

Die Aufführung von Texten und Musik aus dem 13. Jahrhundert in neuen Arrangements ist am 18. August um 20 Uhr in der Stiftskirche St. Servatii dem Komponisten und Dichter Heinrich von Meissen gewidmet. Neben dem Ensemble Octavians aus Dresden wird nach langer Zeit auch Prof. Matthias Eisenberg wieder an der Schuke-Orgel zu erleben sein.

In der Stiftskirche St. Servatii findet am 25. August um 20 Uhr ein Barockkonzert und am 26. August um 10.30 Uhr ein Kantatengottesdienst statt. Und zum Ausklang dieses Musikwochenendes laden die Bläserinnen und Bläser unter Leitung von Markus Kaufmann um 15 Uhr in den hoffentlich sonnenbeschienenen Schlosshof bei der Schlosshofserenade zum Mitsingen und Mitschwingen ein. Mit dem Liturgischen Abendsegen findet um 20 Uhr in der Stiftskirche St. Servatii der Veranstaltungsreigen im August seinen Abschluss.

Der 38. Quedlinburger Musiksommer geht noch bis zum 8. September. ■

■ Visionen in der deutschen Aufklärung

Halberstadt. Die neue Sonderausstellung des Gleimhauses „Visionen in der deutschen Aufklärung“ stellt Visionen vor, die für die kulturelle Entwicklung im 18. Jahrhundert zentral waren. Sie entstand in Vorbereitung des 300. Geburtstags von Johann Wilhelm Ludwig Gleim im Jahr 2019.

Die Ausstellung spannt einen Bogen von der Idee der Humanität als Richtschnur menschlichen Handelns über den „ewigen Frieden“ zwischen den Völkern und über den Gedanken der Bildung für alle bis hin zur Entwicklung eines literarischen Nachlassbewusstseins.

Gezeigt werden eigene Bestände, aber auch zahlreiche Leihgaben unter anderem der Georg-August-Universität Göttingen (Anatomie und Physik), des Deutschen Buch- und Schriftmuseums Leipzig, des Goethe-Museums Düsseldorf und der Anhaltischen Landesbücherei Dessau.

Die Ausstellung wird durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert und ist Teil des Programms „Gleim300“. Ein reiches Veranstaltungsangebot mit Musik, Film, Theater und Lesung ergänzt die Schau. ■